



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Berlin, den 27.8.2012
PRESSEMITTEILUNG
Museumsinsel Berlin
Neues Museum

Ägyptisches Museum und Papyrussammlung

Ankündigung der Ausstellung

Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete

7. Dezember 2012 bis 13. April 2013

Am 6. Dezember 1912 wurde die Büste der Königin Nofretete in Tell el-Amarna geborgen. 100 Jahre später nimmt das Ägyptische Museum und Papyrussammlung der Staatlichen Museen zu Berlin dieses Datum zum Anlass, nicht nur der berühmten Büste, sondern der gesamten Amarna-Ära eine umfangreiche Sonderausstellung im Neuen Museum auf der Museumsinsel Berlin zu widmen. „Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete“ wird vom 7. Dezember 2012 bis zum 13. April 2013 im Neuen Museum gezeigt. Erstmals steht ein Großteil der noch nie gezeigten Funde des Berliner Bestands im Zentrum einer Ausstellung, die durch internationale Leihgaben bereichert wird.

Der Name „Amarna“ bezeichnet die Ruinen der altägyptischen Stadt Achet-Aton, dem heutigen Tell el-Amarna. Der Ort wurde von Pharao Echnaton (Amenophis IV., 1351- 1334 v. Chr.) gegründet, um dort in einer neuen Hauptstadt Tempel für die „Licht-Theologie“ seiner einzigen Gottheit Aton bauen zu lassen. Die Stadt wurde in kurzer Bauzeit errichtet und um 1346 v. Chr. bezogen. Im Zuge der schrittweisen Rückbesinnung auf die alte religiöse Tradition unter Tutanchamun wurde Achet-Aton um 1331 v. Chr. allmählich aufgegeben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts leitete der deutsche Ägyptologe Ludwig Borchardt, unterstützt durch den Kunstmäzen James Simon, in Tell el-Amarna außerordentlich erfolgreiche Grabungen. Unter den gefundenen 7.000 bis 10.000 archäologischen Objekten befand sich auch jene bunte Büste der Nofretete. Im Rahmen der damals üblichen Fundteilung zwischen dem „Service des Antiquités“ (Kario) und den Ausgräbern gelangten ca. 5.500 Objekte nach Berlin.

Die Ära des Königpaars Echnaton und Nofretete wird anhand von ca. 600 Exponaten nun in dem ihr gebührenden kulturhistorischen Zusammenhang erlebbar. Dabei steht nicht nur die häufig thematisierte Theologie und Kunst jener Zeit im Fokus; es wird vielmehr auch Alltag und Leben jener Metropole in den Blickpunkt gestellt. Die Ausstellung zeichnet ein archäologisch fundiertes Bild der Grabungen und des Fundkontexts der Büste der Nofretete in der Bildhauerwerkstatt des altägyptischen Handwerkers Thutmosis nach. Neben dem archäologisch geprägten Hauptthema wird auch eine Darstellung der Inszenierungsgeschichte der Nofretete-Büste vom archäologischen Objekt zum vielfach vermarkteten Schönheitsideal nicht fehlen und soll eigens hinterfragt werden.

Ausgestellt wurden bislang meist nur wenige Schlüsselobjekte, wie die berühmten Modellköpfe aus Stuck und einige Skulpturen. Die meisten dieser Fundstücke sind bis heute weder restauratorisch noch wissenschaftlich bearbeitet worden. Für die Jubiläumsausstellung „Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete“ werden nunmehr zahlreiche Exponate aufgearbeitet: Keramik und Schmuck, Einlagen und Statuenfragmente sowie Architekturteile werden derzeit aufwendig restauriert. Teil-

**IM
LICHT
VON
AMARNA**
100 JAHRE
FUND DER
NOFRETETE
07. DEZ 2012 – 13. APR 2013
NEUES MUSEUM
MUSEUMSINSEL BERLIN

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

www.imlichtvonamarna.de



weise sollen sie mit Ergänzungen versehen oder später an Hand von Modellen erläutert werden, um eine profunde und anschauliche Präsentation der Stadt Amarna, ihrer Häuser und Bewohner zu gewährleisten.

Eines dieser Restaurierungsunternehmen stellt die Aufarbeitung der Büste des Pharaos Echnaton dar: Als im Dezember 1912 Ludwig Borchardt die sensationelle Bergung zahlreicher Statuenfragmente aus Stein sowie porträtartiger Bildhauermodelle aus Gips gelang, zu denen auch die Büste der Nofretete zählt, wurde auch ein Bildnis ihres Gemahls, des Pharaos Echnaton freigelegt, das in Größe und Gestaltung als ein Pendant zur Büste der Königin bezeichnet werden kann. Von der ehemaligen Pracht der königlichen Büste war allerdings auf den ersten Blick zunächst wenig zu erkennen, da das Objekt in mehrere Teile zerschlagen aufgefunden wurde. Die mutwillige Zerstörung des Königsgesichtes in der Antike geht dabei auf die Verfolgung des als Häretiker geächteten Religionsstifters Echnaton unter seinen Nachfolgern zurück. Nach der restauratorischen Zusammensetzung der Fragmente ergab sich 1913 das Bild einer zwar zerstörten, aber handwerklich exquisiten Arbeit. Die Büste des Echnaton war – neben der Nofretete – das einzige, ehemals vollständig bemalte und sogar teilvergoldete Objekt aus der dem Bildhauer Thutmosis zugewiesenen Werkstatt. In Zusammenarbeit mit dem Imaging-Science-Institute (Siemens) wird derzeit an der Charité und der TU Berlin an einer exakten Replik über die mit CT-Aufnahmen erhobenen Daten gearbeitet, um dieses einmalige – wenn auch geschundene – Bildnis des berühmten Pharaos und seine Leidensgeschichte für das Publikum erfahrbar zu machen.

Im neuen Glanz erstrahlen soll ebenfalls ein unglaublicher Fundus an blau- und polychrom bemalter Keramik aus der Residenzstadt, den das Ägyptische Museum und Papyrussammlung aus den Grabungen der Deutschen Orientgesellschaft in Tell el-Amarna aus den Jahren 1911 bis 1913 besitzt. Diese vor dem Brand mit floralen Girlanden und Naturmotiven bemalten Amphoren, Flaschen, Becher und Vorratsgefäße spiegeln den Reichtum sowie die Form- und Dekorationsvielfalt des damaligen Töpferhandwerks dieser Epoche um 1340 v. Chr. wieder. Neben einigen komplett erhaltenen Gefäßen lag der Großteil der Keramik aus den Villen und Häusern dieses unvergleichlichen Fundortes zwar vorsortiert, aber unrestauriert in den Depoträumen.

Eintrittskarten können ab sofort im Vorverkauf online sowie an allen Kassen der Staatlichen Museen zu Berlin erworben werden. Auch Gruppenführungen können ab sofort gebucht werden.

Internationale Partner und Leihgeber sind das Metropolitan Museum of Art, New York, der Louvre, Paris, und das British Museum und das Petrie Museum of Egyptian Archaeology, London.

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Kuratorium Museumsinsel, die Sparkassen-Finanzgruppe und den Verein zur Förderung des Ägyptischen Museum Berlin e.V.

Für die Ausstellung wird mit folgenden Medienpartnern kooperiert: Kulturradio vom RBB, National Geographic Deutschland, RBB Fernsehen, WELT-Gruppe und Berliner Morgenpost, Zitty

IM LICHT VON AMARNA

100 JAHRE FUND DER NOFRETETE

07. DEZ 2012 – 13. APR 2013
NEUES MUSEUM
MUSEUMSINSEL BERLIN

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

www.imlichtvonamarna.de